

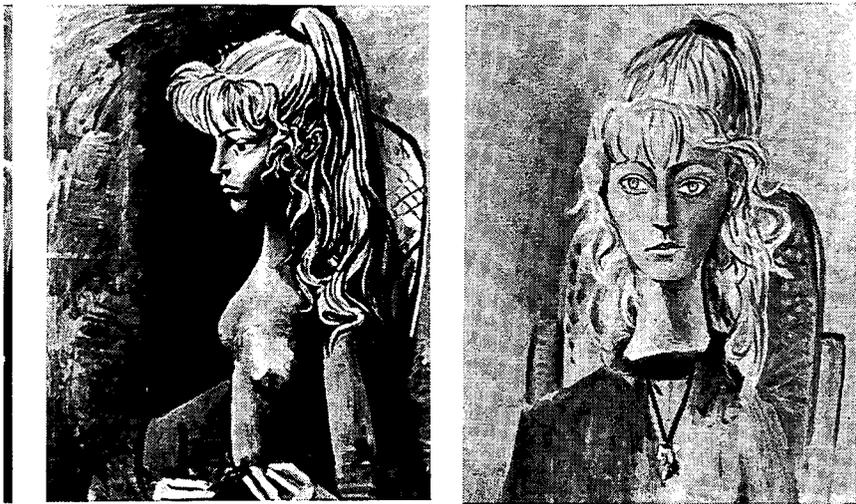


PICASSOS JÜNGSTE E

Sechs Monate hat die 19jährige Sylvette David den 73jährigen Picasso inspiriert. Neununddreißigmal porträtierte er seine neunzehnjährige Nachbarin aus dem Töpferdorf Vallauris an der französischen Riviera. Als die Bilder ausgestellt wurden, sprachen die Kritiker von der „heitersten Periode“ des Oberalten der Abstrakten. Nachdem Picasso seine „blaue“, seine „rosa“, seine Neger- und seine Kubisten-Epoche gehabt hat, taufte sie die bisher letzte: „Epoche Sylvette“. Das Mädchen war schon oft vor seinem Fenster



Sylvette auf dem Markt (links) und bei Picasso, der seinem Modell ein fürstliches Geschenk machte: Er verehrte ihr eines der 39 Porträts als Belohnung.



POCHE: 39 MAL SYLVETTE

vorübergegangen, ehe Picasso ihm eines Tages nachlief und eine Porträtskizze zeigte, die er aus dem Gedächtnis von ihm gemacht hatte. Sylvette war sehr geschmeichelt und willigte ein, ihm zu sitzen. Daraus entstand die Porträtreihe, an der sich besonders gut die Herausarbeitung des abstrakten Strichs aus einem ursprünglich naturalistischen Porträt erkennen läßt. Sylvette ist die Tochter einer der Malerei frönenden Engländerin und eines Pariser Kunsthändlers. Mutter und Tochter betreiben gemeinsam mit dem aus England nachgereisten Verlobten Sylvettes, dem Jazz-Fan Tobias Jelliker, eine kleine Polstermöbelfabrik, um sich ein bequemes Leben zu sichern.



Ein leidenschaftlicher Bläser der Jazz-Trompete ist Tobias Jelliker, Sylvettes Verlobter und Sohn eines englischen Bürstenfabrikanten.

